

## **Ein Urgestein des Journalismus starb mit 93 Jahren:**

### **Der Presse Club Hannover trauert um Dieter Tasch**

Einer der ältesten und anerkanntesten Journalisten Niedersachsens sowie Zeitzeuge der Presse der Nachkriegszeit ist tot. Im Alter von 93 Jahren schief der langjährige Chefreporter der Hannoverschen Allgemeinen Zeitung nach einem außerordentlich bewegten und erfolgreichen Leben und der, wie er selbst kürzlich sagte, auch gern noch hundert Jahre alt geworden wäre, in einem Heim in Hannover friedlich ein. Bis zum letzten Atemzug war er geistig hellwach und nahm am Tagesgeschehen teil, obwohl er vor einigen Jahren an einer unheilbaren Augenkrankheit total erblindete. Dem Presse Club Hannover war er kurz nach der Gründung beigetreten und war ein belebendes Element dieser Journalisten-Vereinigung.

Man kann Dieter Tasch mit Fug und Recht als das Urgestein des niedersächsischen Journalismus und als eine aus dem Stadtgeschehen Hannovers nicht wegzudenkende Reporterlegende bezeichnen. Das Kriegsende hatte der hannoversche Bismarck-Schüler, wie seine Klassenkameraden und die Jahrgänge vor ihnen, als 16jähriger Luftwaffenhelfer bei der Flak erlebt. Danach kam er durch Zufall zum Journalismus, schon 1947 zur damals ersten von der britischen Besatzungsmacht lizenzierten Tageszeitung "Hannoversche Presse", dann über die "Norddeutsche Zeitung" zur "Hannoverschen Allgemeinen Zeitung", für die der Alt-Verleger Erich Madsack 1949 endlich auch wieder eine Lizenz der britischen Militärregierung erhalten hatte, und blieb ihr vornehmlich als Chefreporter bis zur Pensionierung 1993 treu.

Es folgte ein Journalistenleben, wie es vor und nach ihm sicher kein hannoverscher Journalist erfahren durfte. Dieter Tasch lernte „Gott und die Welt“, Menschen und Länder kennen wie kaum ein Zweiter. Es gab über ein halbes Jahrhundert sicher kein bedeutendes Ereignis, bei dem er nicht dabei war und darüber berichtete. Es gab aber auch kaum jemand, der bis ins hohe Alter hinein dank seiner Beobachtungsgabe, seiner Neugier, seines Wissensdranges, dank seiner brillanten Reportagen und sachlich fundierten Berichte seine Leser nicht in den Bann zog. Es gab auch kaum eine Pressekonferenz, die er nicht mit seinen fundierten Fragen bereicherte, gerade auch bei uns im Presse Club Hannover.

Dieter Tasch war auf vielen Feldern des Journalismus kompetent und sattelfest. Doch sein besonderes Interesse galt dem Bereich alter Technik und Verkehr, vor allem alten Autos, wie beispielsweise dem ur-alten "Hanomag-Kommissbrot" und ähnlichen, heute kaum noch vorstellbaren Fahr- und Flugzeugen. Eine Reihe interessanter Bücher über dieses Gebiet, aber auch vor allem über den Luftkrieg mit der Zerstörung Hannovers und über die oft dramatische Nachkriegsgeschichte des Landes zeugt von seinem Schaffen und sind ein bleibendes literarisches Denkmal für ihn; sie geben den nachfolgenden Generationen tiefe Einblicke in unsere Geschichte und die Geschehnisse Hannovers und Niedersachsens. Die unheilbare Augenkrankheit nahm ihm mit über 80 Jahren die Feder aus der Hand bzw. Schreibmaschine und Computer aus dem Blick.

Der Presse Club Hannover verliert mit Dieter Tasch eines seiner prominentesten Mitglieder und trauert mit seinen Angehörigen und Freunden. Ich selbst war mit ihm über 60 Jahre lang bis zu seinem Tod in tiefer Freundschaft verbunden.

*Rolf Zick*